

**Modellprojekt: FSJ im Sport/Integration  
Stärkung der Kooperation von Sportvereinen  
und offener Kinder- und Jugendarbeit**



## **1. Projektbeschreibung**

Im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) im Sport werden in Kooperation mit fünf Sportvereinen in Bremen zum 01.09.2010 fünf Einsatzstellen für junge Erwachsene geschaffen.

Die Besonderheit des Projekts liegt darin, dass die Teilnehmer/innen des FSJs (FSJ'ler/innen) in Sportvereinen, insbesondere Stützpunktvereinen, eingesetzt sind und zusätzlich für einen Teil ihrer Arbeitszeit in kooperierenden Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, um so einen Beitrag zur Stärkung der Vernetzung von Sportvereinen mit Jugendeinrichtungen zu leisten. Ziel ist es, durch die Zusammenarbeit auch benachteiligte Kinder und Jugendliche für Sportangebote zu gewinnen.

### **1.1 Hintergrund**

#### **1.1.1 Bedarf**

Studien, wie u. a. die inzwischen viel zitierte PISA-Studie, zeigen auf, dass in Deutschland die soziale Herkunft von Kindern und Jugendlichen großen Einfluss auf deren Schulerfolg hat. Auch in Sportvereinen sind bestimmte Personengruppen, wie z.B. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund oder niedriger Schulbildung, noch immer unterrepräsentiert.

Um benachteiligte Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit bestmöglich und nachhaltig fördern zu können, ist eine Vernetzung der unterschiedlichen Träger der Kinder- und Jugendarbeit notwendig.

Sport und Bewegungsangebote sind dabei von besonderer Bedeutung, da sie einen großen Stellenwert bei der Freizeitbeschäftigung von Kindern und Jugendlichen spielen. Immer wieder geben Kinder und Jugendliche an, dass Sport zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen gehört.<sup>1</sup> Auch äußern Mädchen mit Migrationshintergrund, die sehr selten in Sportvereinen vertreten sind, in Befragungen deutlich den Wunsch, an Sportangeboten teilzunehmen.<sup>2</sup>

Zudem dienen sportliche Angebote der Gesundheit und dem Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen. Auch bieten sie ihnen die Möglichkeit, Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln und leisten so einen Beitrag, um Menschen unterschiedlicher Hintergründe und Herkunft zu zusammenzubringen und in die Gesellschaft zu integrieren.

#### **1.1.2 Das FSJ im Sport**

Seit mehreren Jahren bietet die Bremer Sportjugend in Kooperation mit Sportvereinen in Bremen und Bremerhaven das FSJ im Sport an. Dieses richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren, die entweder den Kriegsdienst verweigert haben und das FSJ anstelle von Zivildienst machen wollen, oder auch an Frauen und Männer, die sich in einer Berufsfindungsphase befinden. Die Einsatzstellen der FSJ'ler/innen sind Sportvereine, wobei

---

<sup>1</sup> Vgl. z.B. Ulrike Burrmann, (2008): Bewegungsräume und informelle Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten der Kinder. In: Werner Schmidt (Hg.): Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. S. 391-408.

<sup>2</sup> Vgl. Ursula Boos-Nünning/Yasemin Karakaşoğlu (2005): Viele Welten leben. Zur Lebenssituation von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund. S. 146.

die Aufgaben der FSJ'ler/innen hauptsächlich im Bereich der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit liegen. Die wöchentliche Arbeitszeit der FSJ'ler/innen liegt bei 38,5 Stunden. Das FSJ im Sport bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, längere Zeit in einem Sportverein tätig zu sein und trägt zum Erwerb vielfältiger persönlicher und sozialer Kompetenzen bei, die für eine spätere berufliche Ausbildung und die allgemeine Persönlichkeitsentwicklung von Vorteil sind. Gleichzeitig leisten die FSJ'ler/innen durch ihren Einsatz in den Sportvereinen einen Beitrag, Kindern und Jugendlichen im und durch Sport wichtige Eigenschaften, wie z. B. Teamfähigkeit und Fairplay, zu vermitteln, die auch für viele weitere Lebensbereiche von großer Bedeutung sind.

### **1.1.3 Die Stützpunktvereine des Programms „Integration durch Sport“**

„Integration durch Sport“ ist ein Programm des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), das vom Bundesministerium des Inneren gefördert wird.

Zentrales Ziel ist die Integration der Einwanderer/innen und benachteiligten Einheimischen in die Aufnahmegesellschaft und in den organisierten Sport. Zur Umsetzung werden viele verschiedene Aktivitäten und Maßnahmen, so genannte Integrationsmodule, durchgeführt.

Ein solches Integrationsmodul stellen die Stützpunktvereine dar: Dabei handelt es sich um Sportvereine, die sich besonders für die Integrationsarbeit engagieren. Ihre Verankerung im sozialen Umfeld der Zielgruppe(n) und die Einbindung in lokale Netzwerke sind dabei notwendig, da nur so eine sozialraumorientierte und lebensweltbezogene Arbeit durchgeführt werden kann.

## **1.2 Das Modellprojekt FSJ im Sport/Integration**

Die Bremer Sportjugend plant mit ihrem Modellprojekt, die Kooperation von Sportvereinen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gezielt zu verbessern. FSJ'ler/innen können dazu in den Stützpunktvereinen eingesetzt werden, in denen die Netzwerkarbeit bereits Bestandteil der Arbeit ist. Einsatzstellen können aber auch alle anderen Sportvereine werden, die mit Jugendfreizeiteinrichtungen kooperieren (möchten). Wesentlich beim Einsatz der FSJ'ler/innen ist, dass diese zur Unterstützung des Personals dienen und keine Arbeitskraft ersetzen können.

Für wie viele Stunden die FSJ'ler/innen jeweils in der offenen Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt sind, hängt von den Aufgabengebieten der Einrichtungen und den Vereinen ab.

### **1.2.1 Aufgaben**

In diesem Projekt gehört neben allgemeinen Vereinsaufgaben der Bereich der Integration zu den Aufgabenfeldern der FSJ'ler/innen. Hierbei handelt es sich um die Arbeit in einer kooperierenden Einrichtung sowie der Unterstützung der Integrationsarbeit des Vereins.

Je nach Fähigkeiten der FSJ'ler/innen und den Interessen der beteiligten Kindern und Jugendlichen ergeben sich verschiedene Tätigkeiten in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Dies sind z.B.:

- Unterstützung bei Sportangeboten
- Durchführung eigener kleiner Sportangebote
- Schnupperkurse in einer bestimmten Sportart
- Unterstützung der Hauptamtlichen im Bereich der Mädchen-/Jungenarbeit
- Ausgabe von Materialien
- Unterstützung bei Hausaufgaben/Nachhilfe
- Unterstützung bei Veranstaltungen, Ausflügen und Fahrten
- Unterstützung bei besonderen Angeboten, wie z.B. Kochgruppe, Musikprojekten

Aufgaben im Bereich der Integrationsarbeit des Vereins können außerdem die Unterstützung bei der weiteren Netzwerkarbeit, Veranstaltungsorganisation oder Sensibilisierung Vereinsangehöriger für Menschen unterschiedlicher Herkunft u.a. sein.

### **1.2.2 Qualifizierung der FSJler/innen**

Einen besonderen Stellenwert des Projekts stellt die Ausbildung der FSJ'ler/innen dar:

Da das FSJ im Sport als Bildungsjahr anzusehen ist, nehmen alle FSJ'ler/innen während des Jahres an 25 Bildungstagen teil und erwerben innerhalb dieser Zeit einen Übungsleiterschein, der nach den Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes bundesweit gültig ist. Die Seminare finden gemeinsam mit anderen FSJ'ler/innen aus dem Sport statt und bieten den Teilnehmer/innen so die Möglichkeit, sich über Erfahrungen auszutauschen sowie gemeinsam von- und miteinander zu lernen.

Im Modellprojekt nehmen die FSJler/innen zusätzlich an fünf weiteren Bildungstagen teil, um insbesondere für ihren Einsatz im Bereich der Integration geschult zu werden. Als Vorbereitung dient dazu das dreitägige Seminar „Sport interkulturell“, bei dem u.a. folgende Themen im Mittelpunkt stehen:

- verschiedene Lebensmodelle und –konzepte
- konflikthafte Situationen im Sport – interkulturell bedingt?
- Interkulturelles Lernen
- Möglichkeiten und Grenzen der Integration im Sportverein

Zudem erhalten die FSJ'ler/innen an zwei weiteren Tagen die Möglichkeit, sich mit den anderen FSJ'ler/innen aus dem Integrationsbereich sowie Hauptamtlichen auszutauschen. Es geht darum, die eigenen (neuen) Erfahrungen zu reflektieren und sich mit anderen über Erfolge, Möglichkeiten und Herausforderungen und Grenzen der Arbeit in diesem Bereich auseinanderzusetzen und bestehende Tätigkeitsfelder gegebenenfalls weiterzuentwickeln.

### **1.2.3 Begleitung der FSJ'ler/innen**

Für ein gutes Gelingen des Projekts ist die Begleitung und Betreuung der FSJ'ler/innen während des FSJs grundlegende Voraussetzung. Sowohl in den Vereinen als auch in den kooperierenden Einrichtungen stehen den Teilnehmer/innen deshalb Ansprechpartner/innen zur Verfügung. Diese sind für die Einarbeitung und Anleitung der FSJler/innen zuständig und stellen die konkreten Aufgabengebiete entsprechend der individuellen Fähigkeiten der Freiwilligen zusammen. Zudem stehen sie den Teilnehmer/innen bei Fragen unterstützend zur Seite und helfen ihnen, positive wie negative Erfahrungen konstruktiv zu bewältigen.

Des Weiteren wird das gesamte Projekt durch die Bremer Sportjugend begleitet. Es finden regelmäßig Gespräche mit den FSJler/innen und deren Betreuer/innen statt, um die Sicherstellung der Zielsetzungen gewährleisten und gegebenenfalls rechtzeitig bei Schwierigkeiten reagieren zu können.

## **2. Zielsetzungen/Angestrebte Wirkungen**

### **2.1 Förderung der FSJler/innen**

Bei der Arbeit in einem Sportverein und beispielsweise einem Jugendfreizeitheim können die FSJ'ler/innen vielfältige Erfahrungen sammeln und spannende Arbeitsfelder kennen lernen.

Die Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen als Zielgruppe stärkt außerdem die sozialen und interkulturellen Kompetenzen der FSJ'ler/innen. Das Projekt zielt darauf ab, ihr Verständnis für die in Deutschland lebenden Menschen verschiedener Herkunft zu stärken und so eine Grundlage für ein gleichberechtigtes Zusammenleben zu schaffen.

Zudem wird darauf Wert gelegt, dass die FSJ'ler/innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbst aktiv werden und eigene Aufgaben/Projekte selbst gestalten und durchführen.

## **2.2 Benachteiligte Kinder und Jugendliche**

Die zweite Zielgruppe des Projekts sind benachteiligte Kinder und Jugendliche. Durch das Medium Sport soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln und dadurch Anerkennung und Zugehörigkeit zu erleben.

Von Vorteil ist dabei, dass die FSJ'ler/innen neben ihrem Einsatz in den Sportvereinen auch direkt in den Einrichtungen tätig sind. Sie können dort (sportliche) Angebote mit geringeren Zugangsbarrieren durchführen und so Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen knüpfen. Durch diesen Einsatz können die FSJ'ler/innen benachteiligten Kindern und Jugendlichen den Weg in Vereine erleichtern, so dass diese auch von den vielfältigen Chancen, die Sportvereine bieten, profitieren können.

Außerdem ist der geringe Altersabstand im Sinne des Peer-to-Peer-Ansatzes von Vorteil. Die FSJ'ler/innen können für Kinder und Jugendliche eine Vorbildfunktion einnehmen. Im Idealfall begeistern sie auch diese für freiwilliges Engagement und die Mitgestaltung ihrer Lebenswelt.

## **2.3 Förderung der Kooperation von Sportvereinen und offener Kinder- und Jugendarbeit**

Um alle Kinder und Jugendlichen im Stadtteil bestmöglich fördern zu können, ist eine Vernetzung der unterschiedlichen Organisationen notwendig. Aus diesem Grund unterstützt die Bremer Sportjugend mit dem Modellprojekt die Kooperation von Sportvereinen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Stärken der jeweiligen Organisationen können dadurch besonders gut genutzt werden und bieten nicht nur den Kindern und Jugendlichen, sondern auch allen weiteren Beteiligten Vorteile: Sportvereine erleichtern Kindern und Jugendlichen, die bisher in Vereinen unterrepräsentiert sind, die Zugangschancen und können so neue Mitglieder gewinnen. Die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit werden durch motivierte junge Menschen unterstützt, die ihr Interesse und Begeisterung für Sport bzw. eine bestimmte Sportart weitergeben können und können so vermehrt sportliche Aktionen durchführen. Von Bedeutung ist außerdem, dass die FSJ'ler/innen auch meist nach Beendigung ihres FSJs ihren Einsatzstellen auf vielfältige Art und Weise zur Verfügung stehen.

## **3. Modellcharakter**

Das Projekt ist vorläufig auf zwei Jahre begrenzt.

In dieser Zeit sollen die folgenden Ziele verwirklicht werden:

1. Auf- und Ausbau der Kooperation zwischen Sportvereinen und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und
2. Aufnahme der Sportvereine und der Bremer Sportjugend als Netzwerkpartner in der Stadtteilarbeit.

Eine Evaluation soll dann zeigen, mit welchen Veränderungen das Projekt weitergeführt werden kann.

## **Konzeption:**

Bremer Sportjugend im Landessportbund Bremen e.V. in Kooperation mit dem Ausschuss „Soziale Arbeit im Sport“ und dem Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Bremen e.V..